**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

**Heft:** 35: \

**Artikel:** Eidgenössisches Offiziersheft

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94756

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frontentwicklung ber zu vertheibigenben Stellung zu rechnen), mahrend 4 Divisionen fur ben Moment bes Gegenstoßes in Referve gestellt werben.

(Schluß folgt.)

# Eidgenöffisches Offizierefcft.

(Rorrefpondeng.)

Die Festage sind vorbei, die hochgehenden Wogen ber Festfreube haben sich gelegt und die Stadt hat wieder ihr Altagekleid angezogen und Ihr Korresponsbent hat wieder die nothige Ruhe um all das Erlebte zu ordnen und Ihnen mitzutheisen.

Bor Allem schicke ich voraus, daß Aarau noch nie eine so reiche Deforation gesehen hat, wie diese lette für das eidgenössische Offiziersfest war. Manche Straßen, wie die alte Borstadt, die Markt = und Schwertgasse, die Kronengasse, waren so mit Flaggen und Fahnen, mit Kränzen und Blumen bedeckt, daß sie fast überladen genannt werden konnten. Jede Straße hatte aus eigenen Mitteln außerdem einen Bogen oder Kranz mit Inschriften beschafft, deren durchschnittliche Preise auf 65 bis 70 Fr. sich stell ten. Kurz es war ein Eiser und eine Thätigkeit unter dem Publikum, wie man sie nicht erwarten durfte.

Der erste festliche Aft war ber Empfang ber eibgenössischen Fahne und des abtretenden Zentralkomite
am Bahnhof. Als ber Zug heranfuhr lösten sich
nach und nach 22 Kanonenschüsse und fiel die Felbmusik ein. Mit der Fahne kamen etwa 20 Offiziere
aus der Bestschweiz, welche von den Aarauern und
andern Anwesenden freundschaftlich begrüßt wurden.

Die angekommenen Herren Offiziere mit der Fahne und dem Herrn Präfidenten, Oberst Philippin, bliesben auf dem Perron. Herr Landammann Reller, von 2 Stadsoffizieren begleitet, war angekommen und hielt die Begrüßungsrede, in welcher er in beredter und herzlicher Weise zur Einkehr in die Stadt am Fuße des Jura, der auch der Jura Neuenburgs sei, einlud und in der er die Fahne der schweizerischen Offiziere als Sinnbild der Ehre und der Treue und als Zeichen der Einheit begrüßte. Herr Oberst Philippin antwortete in ebenso warmer als patriotischer Rede, die allgemeinen Beifall fand.

Nachher wurde Chrenwein fervirt und bie Abgeordneten der Kantonalsektionen zur Abgeordnetenver= sammlung in den Schwurgerichtsfaal eingeladen.

Diefer Versammlung, an welcher die Sektionen Bürich, Luzern, Basel = Stadt, Basel = Land, Schaff= hausen, Nargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf vertreten waren, lag statuten= gemäß die Vorbehandlung der Traktanden für die Generalversammlung ob.

Nach der Eröffnung durch den Präsidenten herrn Oberftlieutenant Rudolf wurden zu Stimmenzählern ernannt die herren Inf.-hptm. Merian von Basel und Inf.-Lieut. Dubois von Neuenburg. Als Uebersetzer wurde hr. Inf.-Major Meier von Genf bestellt.

In Betreff ber Gefellschaftsrechnung wurde beschlossen, es folle biefelbe burch eine vom Bentralkomite zu bestellenbe Rechnungekommission geprüft
und von ber Generalversammlung begutachtet werben.

Das Zentralfomite legt einen Antrag vor, welcher bahin geht, es sei eine Revision ber Statuten im Sinne ber weniger häufigen Abhaltung ber Feste und eine Revision bes Reglements über die Stellung von Preisaufgaben im Sinne einer Erhöhung der Breise vorzunehmen. Dieser Antrag wird allseitig unterstützt und ber Generalversammlung zur Annahme empfohlen.

Als nächsten Festort, für welchen man zuerst Basel im Ange hatte, wurde auf ben motivirten Antrag bes herrn Oberstit. Falkner und nachdem vom Absgeordneten Thurgau's kein Widerspruch erfolgt war, Frauenfelb der Generalversammlung vorzuschlagen beschlossen.

Von den 8 Preisfragen, welche das eidgenössische Militärbepartement aufgestellt hat, sind vom Zentralstomite die Fragen 1, 2 und 6 vorgeschlagen worden. Die Abgeordnetenversammlung hielt jedoch die Fragen 1, 5 und 8 für die dringlicheren und beschloß auf den Antrag des Hrn. Obersit. Falkner diese 3 der Generalversammlung vorzuschlagen.

Es kam sodann noch der Antrag ber Sektion Schaffhausen, auf Beschaffung eines Handbuches für Infanterieofsiziere, zur Behandlung, und es wurde derselbe ebenfalls an die Generalversammlung geswiesen.

Bon Abende 8 Uhr an war gesellige Unterhaltung im Bahnhofgarten, wo die Fridthaler Feldmufit spielte und bei herrlicher Gasbeleuchtung ein Stund= den ber Kamerabschaftlichkeit gewibmet wurde.

Am 2. Festrage, am Sonntag den 17. Aug., vers sammelten fich die herren Offiziere fektionsweise zur Anhörung ber angefündigten Bortrage.

Diefer Theil bes Festes zeichnete sich gegenüber von frühern Festen wesentlich burch bie Gebiegenheit bes Borgetragenen aus, worüber nur eine Stimme war, und burch die Ausbauer, mit welcher die Herren Offiziere den Bortragenden und den Berhandlungen folgten, die meistens bis 12 Uhr dauerten.

In der Sektion Generalftab, Schützen und Infanterie sowie in der Sektion Sanität wurden die bereits reglementirten Bestimmungen für die Manöver größerer Truppenkorps und über den neuorganisirten Sanitätedienst behandelt und konnten diese Gegenstände nicht gerade kiner Diekussion rufen.

In der Sektion Ravallerie wurde der sehr interessante Bortrag über die Zerftorung der Eisenbahnen mittelst Dynamit eifrig besprochen, und nachher ersfolgten noch einige Mittheilungen des hrn. Oberst Behnder.

In ber Sektion Genie und Artillerie bagegen wurde auf ben fehr anregenden Bortrag des herrn Art.=Major Meister eine Eingabe an das eidgen. Militärdepartement beschloffen, welche ungefähr dabin lautet:

- 1) Es unterfiche die Settion Genie und Artillerie die Antrage des hrn. Oberfilt. Müller, wie fie in der Schweiz. Militarztg. gestellt wurden, betreffend vermehrte Importation und Verfauf von Reitpferden burch die Regie-Anstalt.
- 2) Es fei vom Bund eine Statistit des Pferdebestandes der Schweiz, wesentlich nach bessen Brauch=

barteit zu ben verschiedenen militarifchen Zweden, i fest, ohne Bhrafe. Die Rube unter ben Buborern murbe anzulegen und fortzuführen.

- 3) Es feien fur ben Rriegsfall Bestimmungen über die Requisition ber Pferde aufzustellen und es mochte dabei die Bezahlung des vollen Werthes in Aussicht genommen werben.
- 4) Die Verpflichtung der Pferdestellung im Frieben Seitens der Gemeinden mochte einheitlich geregelt und dabei die Bermogeneverhaltniffe fowohl ale ber Pferbebeftand in Rudficht genommen werden.
- 5) Fur ben Inftruktionedienft fei bas Miethgelb ju erhöhen und zwar je nach der Leiftungefähigkeit des Pferdes mehr oder weniger.

In der Sektion Rommiffariat wurde im Anschluß an den Vortrag von herrn Stabshauptmann hegg beschloffen:

- 1) Es fei bas eibgen. Militarbepartement gu er= fuchen in ahnlicher Beife, wie fur bas Sanitate= wefen geschehen ift, eine Rommiffion gusammengube= rufen, welche bas Berwaltungswefen ber eibg. Armee prufen und Borichlage fur die Reorganisation bes= felben burchberathen foll.
- 2) Es wird von der Versammlung eine Voll= giehungefommiffion niedergefest, welche die notbigen Borfehren gur Abfaffung und perfonlichen Uebergabe eines Memoriale in biefem Sinne an bas eibgen. Militardepartement bewirken foll.
- 3) Die Vollziehungsfommiffion berichtet am nach= ften eidgen. Offizierefeste ober an einer zu biefem Zwecke jufammenberufenen Berfammlung über bie gethanen Schritte und fest fich mit ben Offizieren ber Armeeverwaltung in Berbindung, um ihre Bunfche bezüglich ber Reorganisation bes Armeeverwaltungs= wefens entgegen zu nehmen.
  - 4) In diese Rommission wurden gewählt: Berr Oberfilt. Tobler (Wetiton).
    - Stabsmajor Deggeler (Schaffhausen),
    - Stabshauptmann Wirz (Zürich).

Ueber bas Banfett, welches biefen Berhandlungen folgte, und ben Ausflug auf die Habsburg, sowie über die Bewirthung in Brugg verweise ich auf die politischen Zeitungen. Es sei mir nur erlaubt als Maßstab für die Theilnahme der Landbevölkerung am Feft und befonders an ber brillanten Beleuchtung ber Stadt bas Faftum anzuführen, bag nach überein= ftimmender Schapung Mehrerer Die Bahlder Menfchen in ben Stragen 20,000, fage zwanzigtaufend erreicht haben mag. Bon 4 und 5 Stunden ber tamen die Leute ichaarenweise zu Fuß und zu Wagen und ver= ließen theils erft um 11 Uhr die Reftstadt. Auch bas Mattelt bot lange nicht Raum genug jum Steben fur bie Menge, welche fich bingubrangte.

Das nun ben 3. und hauptfesttag, ben Montag, anbetrifft, fo begann berfelbe fehr fcon mit bem Festzug burch die Stadt und der Fahnenübergabe por bem reich beforirten Rathhause. Ich habe nie einen feierlicheren Moment gefeben als biefen, wo von 200 Offizieren umgeben, von ebensoviel Rabetten und gablreichem Publifum, die eidgen. Fahne, biefes Symbol bes einen Baterlandes, biefes Palladium des Soldaten, dem neuen Prafidenten übergeben murbe. Die gewechselten Reden waren ernft, patriotifch und I

nur burch ein Bravo fur bie Sulbigung an unsern Beneral unterbrochen.

Nach Beendigung ber Fahnenübergabe begab fich ber Festzug in die Kirche zur Hauptversammlung.

3ch theile Ihnen nachstehend bas ungefähre Pro= tofoll berfelben mit:

- 1) Der Prafident Rudolf eröffnet die Berhand= lungen, indem er bas Traftanbenverzeichniß mittheilt, welches die Abgeordnetenversammlung beschlossen hat und indem er anzeigt, bag bas Bentralfomite im Auftrag der Abgeordnetenversammlung die Rech= nungeprüfungefommiffion in den Berren Oberftit. Bollinger, Rommandant Savary und Stabshptm. Soweizer bestellt habe.
- 2) Auf Vorschlag ber Versammlung werden Schütenhauptmann Suter und Lieutenant Alioth zu Stimmengablern und herr Major Meier gum Ueber= feper gewählt.
- 3) Vom Aftuar wird bas Protofoll ber letten Generalversammlung in Neuenburg verlesen und von ber Berfammlung genehmigt.
- 4) Bur Behandlung gelangen bie Preisfragen, welche unter ben vom eibg. Militartepartement ge= ftellten 8 Fragen auszumablen find. Es wird vom Aftuar bas bestehenbe Reglement über bie Stellung und lösung von Preiefragen und hernach werben bie gestellten Preisfragen felbft verlefen, von welchen die Abgeordnetenversammlung die Wahl ber 1., 5. und 8. vorschlägt.

Dberfilt. Fr. v. Erlach ftellt geftutt auf eine Be= ftimmung des Reglemente über Preiefragen ben Antrag, es mochte die Frage: "Welches ift ber gegenseitige Ginfluß ber Staatszuffande eines, nament= lich unferes Bolfes und feines Rriegemefens" eben= falls als Preisfrage aufgestellt werben. Er motivirt feinen Antrag damit, daß es Angesichts der bevor= ftehenden Bundesrevifion fehr angezeigt fei, die Wehrkrafte ber Schweiz forgfältig zu ftubiren und eine Organisation berfelben zu suchen, welche unfern Berhaltniffen am besten angepaßt fei. Er wunschte, daß die Leitung und Organisation zwischen Bund und Kantonen in ber Weise getheilt wurde, bag erftere bas Bundesheer und lettere bie fonftigen Rrafte organifiren und verwenden murben.

Da feine Auseinandersetzungen lange bauern, fo wird er von Brn. Major Meister mit der Stellung einer Ordnungsmotion unterbrochen, welche dabin geht, bas Brafidium mochte ben herrn Oberftit. v. Erlach barauf aufmerkfam machen, bag er fich vom Thema, Wahl von Preisfragen, entferne und ihn um Abfürzung bes Bortrage erfuchen. Oberfilt. Frei unterftupt biefe Motion und Oberfilt. v. Erlach verspricht Abfürzung.

Nachdem er geredet, werben bie 3 Preisfragen

- 1. Welches ift die zweckmäßigste Starte und Dr= ganifation ber taftischen Ginheit fur die Infanterie und Schüten unferer Armee?
- 5. Ift eine Bermehrung unferer Ravallerie Be= burfniß und welches find die Mittel und Wege bagu, um auf Erfolg zu hoffen?
  - 8. Sind in Folge der veranderten Bewaffnung

und Kriegführung in der Organisation unserer Parks wesentliche Modisitationen vorzunehmen und welche? Wie fann man hinsichtlich der Bespannung der Die visionsparks, sowie ter militärisch organisirten Bespannung von Pontonstrains, Ambulancen, Gepäck der Stäbe und der taktischen Einheiten, sowie der Lebensmittelkolonnen, ten Bedürfnissen unserer Armee gerecht werden und welche Organisation von Parktrain und von Armeetrain ist zu diesem Behuse am passent sten?"

nochmale verlesen und ba fein anderer Antrag gefiellt wird, zur Abstimmung gebracht und angenommen.

Da laut Reglement nur 3 Preisfragen gestellt werden können, so fällt der Antrag Erlach dabin. Die Bestellung der Preisgerichte wird dem Zentralsfomite überlaffen.

- 5) Der Referent bes Zentralfomite, fr. Major v. Sallnyl, verliest fein Referat über die Thätigkeit ber Kantonalsektionen. In einiger Abweidung von ben statutarischen Bestimmungen halt berselbe eine Umschau über die Mängel, die unserer Armee und unsern Bereinsinstitutionen anhangen und gelangt zu folgenden Schlussen:
- a. Die Generalversammlung bes eitg. Offiziersvereins sollte nur alle 4 ober 5 Jahre stattsinden. Felomäßige Einfacheit sollte bas charakteristische Merkmal seiner Feste sein. Die bamit ersparten Summen wurden bem Invalidenfond zugewendet.
- b. Die Hauptaufgabe eines erweiterten Zentralfomite sollte in der Auswahl und Ausschreibung militärischer Preisaufgaben und in der Beurtheilung der einlangenden Arbeiten bestehen. Zur Prämirung und Beröffentlichung der letztern wären die Gelder des Bereins zu bestimmen.
- c. Die fantonalen Seftionen sollten alljährlich eine eine oder zweitägige Refognedzirung, beziehungs weise einen taftischen Ausmarsch veranstalten, bei welschem militärisch abgefocht, unter Umständen bivouafirt und statt gefestrednert, flott gearbeitet wurde. Die Vereinsgeschäfte ließen sich furz bei der Besammlung oder vor dem Auseinandergehen abthun.
- d. Die Lokalvereine follten auf regelmäßige, wenigstens allmonatliche Busammenkunfte halten und sich auf folgende Traktanden beschränken:
- a) Bei gunftiger Witterung: Refognosztiungen mit Gefechtssuppositionen auf bem Terrain. Bertheilung ber Arbeit nach Graben und Waffengattungen. Berichterstattung, Kritif und Diskufsion.
- β) 3m Winter ober bei ichlechter Witterung: Uebung bes Rriegespieles ober Bortrage über Gefechts= abichnitte (nicht Schlachten) aus ben Rriegen ber Jahre 1866, 70 und 71. Alle weitern Themata sollen bem Brivatstubium überlaffen werben.

Herr Kavalleriehanptmann Couvreu von Bivis spricht fich gegen die Abhaltung des Offiziersfestes in längern Zwischenräumen, von 4 bis 5 Jahren aus, da im Sommer mancherlei Abhaltungen, wie Militärsbienst, die Herren Offiziere verhindern, das Kift zu besuchen und so könne es vortommen, daß Offiziere nur alle 10 Jahre zu einem Festbesuch gelangen.

Da im Referat bes orn. Major v. Sallmul fein Antrag gestellt wurde, jo wird die Anregung bes

und Rriegführung in ber Organisation unserer Parts | Grn. Spim. Couvreu fur die Behandlung Des Unwesentliche Mobififationen vorzunehmen und welche? trages über Statutenrevision notirt.

> Nachdem Niemand mehr das Wort verlangt, wird das Referat dem Hrn. Major v. Hallwyl vom Prä= fidium Namens der Bersammlung verdankt.

> 6) Die vom Zentralkomite bestellte Kommission zur Prüfung ber Gesellschaftsrechnung, Referent Hr. Obersilt. Bollinger, referirt über die Rechnungs=stellung des Kassiers und beantragt Genehmigung und Berdankung der Rechnung. Dieselbe macht zu Handen des neuen Kassiers die Bemerkung, daß die Sektion Baselland gar keine Beiträge eingesandt habe. Verner wird bemerkt, daß die Glarner Obligationen nur 3 pCt. Zins tragen und daß es wünschenswerth wäre, dieselben zu versilbern. Ein letzter Antrag geht bahin, daß bei dem guten Kassa- und Bermögens=stand der Gesellschaft, welcher eirea 38,000 Franken betrage, ein Beitrag von 1000 Fr. an die Kosten bes Fesies dem jeweiligen Festorte möchte verabreicht werden.

Der erfte Untrag betreffend Genehmigung und Berdankung ber Rechnung wird genehmigt.

Ueber ben zweiten Antrag betreffend Beirag an die Festschen bemerkt der Hr. Referent v. Hallwyl, daß das Zentralkomite diesen Antrag auch zu stellen beschlossen habe, seitdem aber diesen Beschluß mit Rüdsicht auf den zu stellenden Antrag auf Statuten=revision wieder aufgehoben habe, um der zu bestellen=ben Revisionstommission freie Hand zu lassen.

- v. Halluhl beaniragt Ueberweifung bes Untrages Bollinger an die zu bestellende Revisionefommiffion, und biefer Antrag wird jum Befchluß erhoten.
- 7) Das Zentralsomite ftellt einen von Drn. Major v. Hallwyl motivirten Antrag auf Niedersetzung einer Rommission, welche der nächsten Generalversammlung Borschläge vorzulegen hat über eine Revision der Statuten im Sinne der Bereinfachung und weniger öftern Abhaltung der eidgen. Disigtersfeste, sowie über Revision des Reglements über Stellung von Preisfragen im Sinne einer stärkern Inanspruch=nahme der Gescuschaftstasse für die Prämirung wur= biger Arbeiten.

Or. Oberst Philippin ist mit dem Antrag einversstanden, wünscht aber, daß die Sektionen um ihre Unsichten, die Revision der Statuten betreffend, anzgegangen werden. Ferner wünscht er, daß behufs Borbereitung auf die Traktanden, die Referate der einzelnen Referenten und bas Traktandenverzeichniß sowie die Antrage vorher gedruckt werden.

Kavalleriehauptmann Couvreu, welcher zwar gegen eine weniger oft wiederkehrende Abhaltung des Festes ift, erklärt sich mit der Bestellung einer Revisions= fommission einverstanden.

Das Zentralfomite acceptirt die von Hrn. Philippin gewünschten Erweiterungen zum Antrag. Da fein anderer Antrag vorliegt, so gelangt der motivirte Antrag des Zentralfomite zur Abstimmung und wird berselbe zum Beschluß erhoben.

- Hr. Oberft Philippin schlägt bie Bestellung einer 5-glieberigen Remmission burch bas Bureau vor. Auch dieser Antrag wird beschlossen.
  - 8) Bur Behandlung gelangt ber Antrag ber Seftion

Schaffhausen: "Es wolle ber Generalversammlung gefallen zu beschließen, es sei bie Beschaffung eines handbuches fur bie schweizerische Infanterie in hohem Grabe wunschar und sei ber Borftand beauftragt, bie geeigneten Magnahmen hiefur zu treffen."

Herr Obersilt. Bollinger begründet diesen Antrag mit der Nothwendigkeit, ein brauchdares Belehrungs= mittel für den strebsamen Infanterieoffizier zu bestommen, das bis jest gänzlich gefehlt habe. Er schließt mit dem Bunsch, es möchte die Gescuschaftsfasse eine finanzielle Unterstühung an ein solches Werk, das ähnlich wie das Artilleriehandbuch zu beschaffen ware, die zum Betrage von 5000 Fr. versabreichen.

haufen bei, wunicht aber, bag aus ber Bereinstaffe fein Beitrag an biefes Werf geleistet werbe, ba bies Bunbessache fei. Er beantragt ein Gesuch an ben Bunbestath um Beschaffung eines solchen Wertes und im Falle einer ablehnenben Antwort, Aufstellung eines solchen Infanteriehandbuches ganz aus ben Mitteln der Gesellschaft.

Der Antrag v. Greyerz wird zum Beschluß erhoben.

9) Bur Behandlung gelangt die Wahl des nächsten Festories. Bom Zentralkomite wird Frauenfeld vors geschlagen.

Berr Oberft Egloff hat Bebenken, gegen biefen Borichlag, ba in Frauenfelb fehr wenig Sulfsmittel und fehr wenig eidgen. Offiziere seien, bemerkt aber, bag bie anwesenben jungern Offiziere die Mittel und bie Stimmung der herren Thurgauer Difiziere besser kennen als er.

Herr Stabshauptmann Merk von Frauenfeld theilt mit, daß er zur Erklärung fich ermächtigt halte, daß die Thurgauer Offiziersgeschlichaft die Uebernahme bes Kestes nicht ablehnen werde.

Hierauf wird ber Antrag bes Zentralfomite jum Befdluß erhoben.

Es wird nun zur Wahl bes neuen Zentralfomite geschritten und beantragt, biefe Wahl burch ben Offiziereverein Thurgau vornehmen zu laffen.

Oberfilt. Falfner macht barauf aufmerkfam, bag bie Statuten bie Wahl burch bie Beneralversamm= lung vorschreiben.

Auf den Antrag Fr. v. Erlache überträgt bie Generalversammlung diese Wahl der Seftion Thurgau.

10) Herr Stabshauptmann hegg halt seinen Bortrag über die Frage: "Kann die Militärverwaltung von der Militärinsiruktion getrennt werden", und gelangt zu der Schlußthese: "Die Militärverwaltung ift ein Zweig des militärischen Unterrichts. Damit die einzelnen Führer sich in diesem Zweige ausbilden können, darf die Berwaltung des Bundesheeres nicht durch Sivilbehörden der Kantone statisinden, sondern biese muß den Kantonen vom Bund abgenommen werden."

Berr Stabehauptmann Begg municht, bag bie Bersammlung entscheibe, ob eine bezügliche Borftellung beim eidgen. Militarbepartement gemacht werden solle ober nicht.

Dberft v. Sinner fpricht fich gegen eine folche Bor- porbereitet. Die IV. Division erhalt bie Aufgabe Die feinoliche fiellung aus, damit die Losung der Frage der Zen- Division gurudzuwerfen und die Stadt Freiburg, sowie die

tralisation ber Militärverwaltung nicht prajubizirt werde.

Eine Eingabe wird nicht votirt. Schluß 12 Uhr.

Um 11/2 Uhr setten sich die Herren Offiziere zum letten Mal zur Tafel, und zum Abschied würzten die herrlichsten Toaste das Mahl. Namentlich wußte der alte Känepfer für Licht und Freiheit, Augustin Keller, die Zuhörer so zu sessell, das Mancher Mühe haite, eine unmilitärische Rührung hinunter zu fampfen. Es bemährte sich in den Toasten der verschiezdenen Sprachen das alte Sprichwort: Drei Sprachen und ein Gedanke; der Gedanke an die Bereinizung unter unserem einzigen Banner, dem weißen Kreuz im rothen Feld.

Nur zu früh entführten die Gisenbahnzuge bie lieben Gafte nach allen Richtungen ber heimat zu. Wioge bas Fest einen Samen ausgestreut haben, ber einft zum Bohl bes Baterlandes aufgehe.

# Eidgenoffenschaft.

# Truppenzusammenzug bei Freiburg.

Divifionebefehl Mr. 3.

Damit Offiziere unt Solbaten sich einen richtigen Begriff von ten beabsichtigten Mandvern machen und bazu bestmöglichst versbereitet werten, damit sie auch mahrend ber Mandver eine mögslichst friegegemäße Ausbildung erhalten, bringt bas Divisionstemmando hismit die den Uebungen zu Grunde gelegte Generalitee, die Instruktion für die Verübungen und Brigademandver, sowie eine Anzahl taklischer und Mandververschriften den Truppen zur Kenntniß:

#### A. Generalitee.

Gin fdweizerifdjes Armeitorpe, beffen Gree binter ber Hare und auf beiben Ufern ber Genfe in engen Rantonfrungen liegt, mafrent eine Avantgarbe nach ter Wegend von Murten vorge-Schoben und Freiburg von einem Detagement befett ift, erhalt Reuntniß vom Unmarid, eines feindlichen Armeiterpe aus ber Wegend von Doerbon ber. Reuchatel, Biel und bie bortigen Burapaffe find burch vergeschebene Detachemente ber fcweizertschen hauptarmee befest, welche fich zwischen Olten und Harburg tongentrirt. Die schweizerische Avantgarde bei Murten erhalt Auftrag, cen Marich bes feinelichen Urmeeforpe aufzuflaren und turd Benützung bes fdmierigen Walbterrains bei Courlevon möglichft zu verzögern, um tem Groe bes Armeeforpe Beit gur Ronzentration und gum Borruden zu verschaffen. Es entwideln fich aus birfem Befihl am 4., 5. unt 6. September mehrtagige Avant : und Arrieregarbengefechte (tie Brigatemanever) beren (fuppen.) Resultat ber Rudzug tes feintlichen Urmeckerps gegen Moudon ift; bas ichweizerische Armerforps folgt bemfelben. Inzwischen ift bie feindliche Sauptmacht über Renchatel und burch ben Berner-Jura gegen bie lange ber Mare tongentrirte fdweig. Urmee vorgebrungen und rudt nach Bertreibung ber ichweizerischen Wortruppen birite gegen bie Linie Marberg-Buren vor. Gine seindliche Division hat tie Bihl beim Joliment überschritten und fucht in ber Richtung auf Murten bie Berbindung mit bem erftermahnten fich gurudziehenten Armeitores. Das ichweigerifche Armeeforps erhalt Befehl mit einer Divifion tie Berfolgung noch 1-2 Tage fortgufegen, mit ber andern (ber IV. refp. Uebunges) Divifion ber feintlichen von Jolimont anrudenben (burch 1 Bataillon Infanterie, 1 Batterie und 1 Kompagnie Dragoner martirten) Divifion entgegenzutreten. Die Bruden bei Gummenen und Laupen werben burch Detachemente ber fcmeizerifden Sauptarmee befett (fuppon.) und gur Berftorung porbereitet. Die IV. Division erhalt bie Aufgabe Die feindliche